

Die Vorzüge von Schaich al-Islam
Ahmad Taqiyuddin Ibn Taymiyya (1263-1328)
anhand Aussagen berühmter Gelehrter

© salaf.de, 2002. Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieses Buches darf ohne eine schriftliche Genehmigung verändert, reproduziert, gedruckt oder vervielfältigt werden. Die freie Verteilung über elektronische Medien in unveränderter Form und der Druck für den privaten Gebrauch sind gewährt.

Besuchen Sie uns im Internet: www.salaf.de

Zusammengetragen von:

Abu Imran

Die Qualität der Übersetzung variiert entsprechend der Vorlage. Fehler sind daher nicht ausgeschlossen im Vergleich zum Original, falls die Übersetzung einer Übersetzung verwendet wurde!

Haftungsausschluss:

Salaf.de hat sich selbst verpflichtet, authentisches Wissen über den Islam zu publizieren. Hierbei ist es unumgänglich über gewisse Praktiken eines islamischen Staates mit islamischer Gesetzgebung zu sprechen, die im Widerspruch zur hiesigen Ordnung stehen. Die Darstellung solcher Inhalte ist keinesfalls als Aufruf zur Umsetzung, sondern nur als Aufklärung über die islamische Sichtweise zu verstehen.

Muhammad bin 'Abdul-Barr as-Subki (777H) sagte: "Bei Allah, niemand hasst Ibn Taymiyya, außer er ist unwissend oder sie sind Leute der Gelüste, Gelüste, die sie von der Wahrheit brachten." (Ibn Nasir's 'ar-Radd al-Wafir' (S.95))

Der Qadi aller Qadis Ibn Huriri sagte: „Wenn Ibn Taymiyya nicht Schaich al-Islam war, wer ist es dann?“ (Hayat Schaich al-Islam, S.26)

Al-Hafidh al-Bazar sagte: „Ich habe ihn nicht derart gesehen, dass er die Freuden und Reize dieser Welt erwähnt hätte, ebenso vertiefte er sich nicht in weltliche Gespräche, und er fragte nie nach der weltlichen Versorgung. Vielmehr richtete er seine Aufmerksamkeit und seine Konversationen nach dem Jenseits aus und nach dem, was ihn zu Allah näher bringen könnte.“ ('al-A'lam al-Uliyyah' (S. 52) von al-Bazzar.)

Der hanafitische Gelehrte, Badr ud-Din al-'Aini (855H) sagte: "Wer auch immer sagt, Ibn Taymiyya wäre ein Ungläubiger, ist selber ein Ungläubiger. Wer auch immer sagt, er wäre ein Ketzer, ist selber ein Ketzer. Wie kann dies möglich sein, wo doch seine Werke sehr weit zur Verfügung stehen und wo doch nicht mal ein Hinweis an Abweichung und Trennung von der Wahrheit in diesen zu finden ist?" (In 'ar-Radd al-Wafir' (S.245))

Schaich Ali al-Qari sagte: „Es wird jenem einleuchten, der Madaridsch as-Salikin (von Ibn Qayyim, Schüler Ibn Taymiyyas) studiert, dass diese zwei (Ibn Taymiyya und Ibn Qayyim) zu den Größten der Ahlu Sunna gehören, und zu den Awliya dieser Nation.“ ('Mirqat al-Mafatih' (8/251-252) sein Kommentar zu 'Mishkat al-Masabih').

Al-Hafidh Abdurrahman ibn Radschab al-Hanbali sagte: „Er ist der Imam, der rechtmäßige Jurist, der Mudschtahid, der Gelehrte des Hadith, der Hafidh, der Erklärer des Qur'an, der Asket, Taqiyuddin Abu al-Abbas Schaich al-Islam, der am meisten Wissende unter den Wissenden; es ist nicht möglich bzgl. seinem Ruf zu übertreiben, wenn man ihn erwähnt. Er, möge Allah barmherzig mit ihm sein, war hinsichtlich seinem Verständnis des Qur'ans und seinem Wissen über die Realität des Glaubens einzigartig.“ (adh-Dhail ala Tabaqat al-Hanabila' (2/387-392) von ibn Radschab)

Al-Hafidh al-Mizzi (742H) sagte: "Ich habe keinen Ähnlichen gesehen, und seine eigenen Augen haben keinen Ähnlichen wie sich selbst gesehen. Und ich habe keinen gesehen, der mehr Wissen über das Buch und die Sunna des Gesandten Allahs hatte, ebenso habe ich keinen gesehen, der diese (Quellen) so eng wie er befolgte.“ (Hayat Schaich al-Islam ibn Taymiyya' (S. 21) von Schaich Bahdschatul Baitar.)

Auch der berühmte Gelehrte Ibn Kathir, Author von bekannten Werken, wie Al Bidaya wan Nihaya (Islamische Geschichte, türk. Version bei Çagri yay.) und Tafsir Ibn Kathir, sagt über diesen Mann: "Das mindeste, was er machte, wenn er etwas hörte, war, das Gehörte auswendig zu lernen und sich mit dem Lernen des Gehörten zu beschäftigen. Er war sehr intelligent und hatte vieles auswendig gelernt. Er wurde ein Imam in Tafsir und alles, was einen Bezug zu dieser Wissenschaft hat. Er war auch sehr wissend in Fiqh. Und es wird gesagt, dass er mehr Wissen über Fiqh der jeweiligen Rechtschulen besaß als diejenigen Gelehrten, die ihre jeweilige Rechtschule befolgten, in seiner Zeit und in der Zeit vor ihm. Er war ein Gelehrter der fundamentalen Angelegenheiten (Usul), der unterstützenden Angelegenheiten (Furu), der Grammatik, der Sprache und anderer textlichen und intellektuellen Wissenschaften. Und kein Gelehrter einer Wissenschaft sprach zu ihm, ohne danach das Gefühl zu haben, dass sein Spezialgebiet auch das Spezialgebiet Ibn Taymiyyas war. Bezüglich der Hadith-Wissenschaft war er der Träger dieser Flagge, ein Hafith, fähig die Schwachen von den Authentischen zu unterscheiden und die Überlieferer waren ihm vollends bekannt." ('al-Bidayah wan-Nihayah' (14/118-119)).

Dieses Werk ist überflutet mit Lob und Anerkennung für Ibn Taymiyya, er überliefert auch, dass über hunderttausend Menschen bei seiner Bestattung waren, und das in so einer Zeit. Er war sehr beliebt und angesehen. Ibn Kathir ist auf der ganzen Welt als großer Gelehrter akzeptiert, seine Werke sind fundamental.

As-Suyuti zitiert az-Zamlakani (727H), dass er sagte: „Unser Lehrer, unser Schaich, der Imam, der Gelehrte, der Einzigartige (al-Awhad), der Hafidh, der Mudschtahid, der Asket, der Gottesdiener (Abid), das Vorbild, der Imam der Imame, das Beispiel der Nation, das Zeichen der Gelehrten, der Erbe der Propheten, der Letzte der Mudschtahids, der einzigartige Gelehrte der Religion, der Segen des Islam, der Beweis der Gelehrten, der Beweis der Mutakallimin, der Vernichter der Erneuerungen (Bida' in der Religion), gesegnet mit verblüffendem und herrlichem Fachwissen, der Wiederbeleber der Sunna. Derjenige, mit dem Allah uns bevorzugt hat, und mit dem Er den Beweis gegen Seine Feinde errichtet hat. Taqiyuddin Ibn Taymiyya.“ Danach sagt Suyuti, indem er fortfährt:

„Ich habe diese Biographie von der Handschrift des Allamah zitiert, der einzigartige Mann seiner Zeit, Schaich Kamal ad-Din az-Zamlakani, möge Allah mit ihm barmherzig sein, welcher gewöhnlich sagte >>Jemand der mehr Hadithe als er auswendig gelernt hat, wurde in den letzten fünfhundert Jahren nicht gesehen<<.“ ('al-Aschbah wa an-Nadha'ir an-Nahwiyah' (3/681), siehe auch 'Dhail ala Tabaqat al-Hanabila' (2/392-393))

As-Suyuti sagte, während er seine Biographie beschrieb: „Schaich al-Islam, der Hafidh, der Faqih, der Mudschtahid, der berühmte Mufassir, die Seltenheit seiner Zeit, der Gelehrte der Asketen.“ ('Tabaqat al-Huffadh' (S. 516 no. 1144), und 'al-Asbah wa al-Nadha'ir' (3/683) von as-Suyuti)

Ein anderer großer Gelehrter al-Hafidh adh-Dhahabi (748H) schreibt in 'Tadhkirat ul-Huffadh': "Und er war unter denen, die ein Ozean des Wissens waren, unter den wenigen Intellektuellen, den Asketischen, den einzigartigen Persönlichkeiten, den größten Kriegern und den großmütigsten Edlen. Er wurde gelobt von denjenigen, die in der Ansicht mit ihm übereinstimmten und denjenigen, die eine andere Ansicht vertraten. Er wurde berühmt durch seine Werke und vielleicht sind seine Werke um die 300 Bände....Ich habe niemanden gesehen, der so war, wie er. Die Worte jeder Person von dieser Umma kann abgelehnt oder angenommen werden, aber was war er dagegen?"

Ebenso gibt es lobende Aussagen des bekannten Hadith-Gelehrten Ibn Hadschar al-Askalani (852H).

Schließlich soll noch die Aussage einer zeitgenössischen Person dargelegt werden, der eigentlich für seine sufistische Ansicht bekannt ist, Dr. Said Ramadan al-Buti sagte: "Und wir sind verblüfft zu sehen, wie die Extremen Ibn Taymiyya, möge Allah barmherzig mit ihm sein, als einen Ungläubigen bezeichnen. Und auch über ihre Aussage, er hätte Allah (t) einen Körper (Dschism) zugewiesen. Ich habe lange und hart diese Sache studiert, um zu schauen, wo ich eine Aussage oder ein Wort von Ibn Taymiyya finden kann, in denen er Allah (t) einen Körper zuweist, und ich habe absolut nichts gefunden. Alles, was ich gefunden habe, ist seine Aussage in seinem Werk Fatawa: "In der Tat, Allah hat eine Hand, so wie Allah es sagt. Allah hat sich über seinen Thron erhöht, so wie Allah es beschreibt und Allah hat ein Auge, so wie Allah es selber beschreibt. (Er beschreibt also Allah so, wie Allah sich selber beschreibt, ohne nach dem >wie< zu fragen, d.Ü.)" Und al-Buti sagte auch, 'Ich wandte mich dem letzten Werk Imam Abul Hasan al-Aschari (al Ibanah) zu und fand die gleichen Aussagen Ibn Taymiyyas in diesem Werk wieder (d.h. bezüglich der Eigenschaften Allah subhana wa taalas). ('Nadwah Itihahaat al-Fikr al-Islami' (S. 264-265)).

Im Buch Ar-Radd al-Wafir werden über achtzig Gelehrte aufgezählt die Ibn Taymiyya aufgrund seiner Vorzüglichkeit loben, und trotzdem wollen dies manche Menschen immer noch nicht einsehen. Möge Allah taala mit ihm barmherzig sein.